

Das FREITAGSFAX

Nr. 05 vom 1. Februar 2002

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit
– bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ –
Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson (Religionsforscher und Strategieberater), Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagfax@t-online.de; Internet: www.freitagfax.de Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!
Jahres-Abonnement in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 30,00 € E-Mail: 25,00 € (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

Mozambique: Pastor von den Toten auferweckt

Pastor Lino Andrade leitet eine Gemeinde, die sich in einer Lehmhütte in Gondola in der Zentralprovinz Manica trifft, schreiben die Missionare Rolland und Heidi Baker aus Mozambique. Lino, ein Witwer, wohnt bei seiner Tochter in ihrem kleinen Haus in Gondola. Eines Tages wurde er derart ernsthaft krank, dass er weder essen noch schlafen konnte. Weil er zu arm war für einen Arztbesuch, wusste er nicht einmal, was ihm fehlte. Innerhalb eines Monats verschlechterte sich sein Zustand so sehr, dass er schließlich starb. Doch anstatt ihn zu begraben rief seine Tochter Pastor Joni aus Gondola, der mit 4 Mitgliedern der Gemeinde zu ihnen kam, um zu beten. Linos Augen waren nach hinten gerollt, sein Körper begann bald nach Verwesung zu riechen. Doch Joni hatte schon erlebt, wie durch seine Gebet zu Jesus Menschen von den Toten wiedererweckt wurden, und so war er auch diesmal zuversichtlich. Lino spürte, wie er seinen Körper verliess und sah eine Vision des Himmels. Doch dann hörte er, wie Gott zu ihm sagte, dass er noch nicht in den Himmel kommen kann, sondern noch viele Jahre auf Erden leben soll. Er konnte Joni laut und inbrünstig beten hören. Nach einigen Stunden wachte er wieder auf und fand sich im Bett liegen. Er war noch sehr schwach und betäubt von seinem eigenen Leichengeruch, doch er war nicht im Grab. Bald fand er wieder zu Kräften. Heute ist er wieder im Dienst und überzeugter denn je, dass Jesus lebt. Diese Begeisterung teilt auch seine ganze Gemeinde. Wenn Jesus die Toten wieder aufwecken kann, kann er sich auch um Hunger, Armut und die vielen anderen Probleme Afrikas kümmern, sagt er. Lino ist einer von etwa 10 Personen, die in letzter Zeit durch Gebet in Mozambique wieder von den Toten auferweckt wurden, so der Bericht.

Unser bester Prediger ist ein 14jähriger...

Jesus hat uns in der letzten Zeit sehr ermutigt, so die Bakers weiter. Die Lungen einer Frau im letzten Stadium einer Lungenentzündung wurden vollständig auf Gebet hin geheilt. Ein seit 2 Jahren von der Hüfte abwärts gelähmter Mann wurde getauft. Nach dem Gebet stand er sofort auf und kann seither wieder gehen. Eine Frau, die seit 21 Jahren auf dem einen Auge blind war und mit dem anderen nur sehr verschwommen sah, kann heute wieder mit beiden Augen klar sehen. Einer unserer besten Prediger ist ein 14jähriger Junge im Norden des Landes mit einer erstaunlichen evangelistischen Begabung. Überall wo er hinkommt geschehen Heilungen. An Weihnachten 2001 hatten wir eine Armenspeisung für ca. 2000 Kinder und Bettler aus den Slums. Es gab Hühnchen. Nach einiger Zeit kam unser Koch und meinte ganz erstaunt, er könne nicht glauben, dass alles gereicht hat. Er wüsste beim besten Willen nicht, woher die vielen Extraportionen kamen.

Quelle: R. und H. Bakers, Iris Ministries, Maputo; Tel. +(258)-82-303068; Email: Rolland@irismin.org

Deutschland: Wenn Fußballstar Paulo Sergio predigt

Die Pastoren Peter Lutz und Werner Nachtigal vom Christlichen Zentrum Berlin luden kürzlich den christlichen Fußballstar des 1. FC Bayern München, Paulo Sergio, für einen evangelistischen Gottesdienst nach Berlin ein. Am 26. Januar war es soweit - der brasilianische Sportler predigte im Christlichen Zentrum Berlin. Schon im Vorfeld spürte man eine enorme Dynamik. Die größte

Tageszeitung Berlins berichtete darüber und viel Presse meldete sich zu dem Gottesdienst an. Als Paulo Sergio den Gottesdienstraum betrat gab es ein gewaltiges Blitzlichtgewitter. Die Kirche war mit ihren ca. 1000 Plätzen sehr gut gefüllt, einige Leute mussten sogar stehen. Ein seltener Anblick für einen Gottesdienst: viele junge Leute mit Bayern Schals drängelten nach vorne um ihr Idol zu sehen und es gab natürlich Rufe wie im Fußballstadion: Sergio, Sergio! Werner Nachtigal machte von vornherein klar, wer die wichtigste Person des Abends war - Jesus Christus. Paulo Sergio sprach in seiner brasilianisch dynamischen Art mit großer Leidenschaft über das Evangelium. Natürlich erwähnte er auch seine großen Siege im Fußball (WM 94, Deutscher Meister mit Bayern München) aber viel wichtiger ist es ihm, den Sieg Gottes zu verkündigen. Bei einem Aufruf zur Segnung gab es auch etliche, die ihr Leben Jesus gaben und wahrscheinlich die Kirche verlassen haben mit einem Lied auf den Lippen (So ein Tag so wunderschön wie heute), das normalerweise nur in Fußballstadien ertönt.

Quelle: CZB, Fax (+49)-30-7736376; email info@czbkirche.de

Frankreich: 40 Tage Gebet und Fasten

Auch in diesem Jahr findet vom 20.2. – 31.3.2002 in Frankreich ein 40-Tage-Gebet und Fasten statt. Französische Christen rufen alle Christen weltweit auf, mit Frankreich zu beten und zu fasten: 15% der französischen Bevölkerung nehmen Antidepressiva, die höchste Rate weltweit, 3-4 mal höher als der europäische Durchschnitt. Nahezu jeder dritte Franzose lebt allein. Frankreich hat die USA in Sachen Kriminalität inzwischen überrundet, und unter den Industriestaaten ist Frankreich das korrupteste Land der Welt, direkt nach Italien. 41% der Ehen werden geschieden, nahezu jedes zweite Kind wird unehelich geboren. Es gibt 5 Millionen Alkoholiker, 2 Millionen greifen regelmäßig zu Drogen. Letztes Jahr haben sich etwa 1000 Gemeinden und Gebetsgruppen sowie weitere 2 Millionen Fürbitter aus 80 Ländern (u.a. Christen aus den Untergrund-Hauskirchen Chinas) mit Frankreich verbunden. Seit dieser Zeit des Betens und Fastens berichten viele in Frankreich davon, dass sich die geistliche Lage zu verändern beginnt. Oft wurde Frankreich „Das Grab der Missionare“ genannt. Im letzten Jahr berichten jedoch viele Gemeinden von Bekehrungen wie noch nie zuvor und einen neuen Hunger nach gemeinsamen Gebet.

Quelle: Lafrance2002@aol.com; Website (8sprachig): www.lafrance2002.org